**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

**Heft:** 17

**Artikel:** Altertümliches rund um Krauchthal

Autor: O.B.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-641377

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der Jgel

Machael Was hat mich jetzt so gestochen?»

Meine Grossmutter aus, indem sie schnell

Meine Grossmutter aus, indem sie schnell

Michael Zurückzog, als sie im Hühnerhof

Sefährliche Vorsichtig untersuchte sie

Michael Wir endlich eine Michael Wir endlich den Dieb, der uns alle Eier

wir endlich den Dieb, der uns alle Eier Nun gewiss, dies mag ja mal Nun gewiss, dies mag ju kommen, wenn der Hühnerhof nicht imgut Verschlossen bleibt. Doch, wir werden blieb gern verzeihen, sobald er uns vorstist Sein merkwürdiges Stachelkleid lesst jede Verwechslung mit einem andern Des Igels Staesen von vornherein aus. Des Igels Sta-wirkung Sind beim herumschnuppern-Tier die Stacheln alle gleichmässig von hach hinten geordnet, so starren uns ben beim zusammengerollten Igel kreuz quer an Viele Feinde werden dadurch an. Viele Feinde werden dasser-onderk. Der schlaue Reinecke aber rollt derhare Kugel in den nächsten Wasserhinein, wobei der Igel, um nicht jämund schol hat ihn der Fuchs an der acheln ungeschützten Unterseite oder gepackt. Das Einrollen des Igels noch einem andern Zweck. Die derjenige Körper, welcher Volumen die kleinste Oberfläche Je kleiner aber die Oberfläche ist, Weniger Wärme verliert der Körper. Wunder teuchten also, dass der Igel Igel die Ja, sogar den langen Winter hindurch schlessen winter minde. schlafend in dieser merkwürdigen ung Schlafend in dieser merkwurden Trotzdem müssen oft viele von ihnen unde gehaltende Kälte gehen, wenn eine anhaltende Kälte eintritt. — In einer mit Bromund Rosen verwachsenen Hecke, wo Hernstwind Rosen verwachsenen Hecke, weight hat find die bunten Blätter herunternit dürrem Gras hat, finden wir seine mit dürrem Gras nat, finden wir seine mit dürrem dan dem starken gefütterte Wohnung. Nach dem starken Froste vergräbt er sich tief sch Lager und überlässt sich seinem lsschläge und Atemzüge ist wesentlich kesetzt. Oft nimmt man während einer Viertalt nimmt man während einer Viertelstunde nur einen einzigen Wahr, Auch Essen und Trinken hat Geselle und vergeht draussen der Winter. Die werden vergeht draussen der Winter. And hat ihn wieder heller und wärmer, und hat ihn die Märzensonne aus seinem leben erweckt.

de eigentümliches Zucken und Drehen Da, ganz leise und vorsichtig erwieder Schnüffelnäschen. Jetzt fängt für schort nämlich wie Maulwurf und Spitzin die Familie der Insektenfresser. So Schnecken, greift aber auch grössere krie Wald- und Feldmäuse, Frösche sechnich

ten an.

Chlange. Leise nähert sich unser StachelMudbern. Zichlange und beginnt an ihr herumder Schlange und beginnt an ihr herumder Schlange und beginnt an ihr herumder Schlange und beginnt an ihr herumder Schlander Leise nähert diese auf, ohne
des Sonst zu denken. Aber diesmal hat
der Igel ist von Natur aus gegen Schlanschon Ein plötzliches Zupacken,
schon Wichelbern Kopf mit samt Gifth Loch der übrige Leib verschlungen

Mahrend der Geren Geren Geren

Während der Geren Geren Geren

Geren Geren Geren

Geren Geren

Geren Geren

Geren Geren

Geren Geren

Geren Geren

Geren Geren

Geren Geren

Geren Geren

Geren Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Geren

Wichenzie der übrige Leib verzusten wirden der Paarungszeit, Mai, Juni, versingt des Nachts ein Quietschen und leist das Weibchen Sieben Wochen später unden ihr Zur Welt, die oft nach wenigen Stachelkleid erhalten.

Die Verbreitung des Igels erstreckt sich über das Mittelland bis in die Krummholzregion hinauf. Hin und wieder trifft man unsern drolligen Gesellen sogar in den Aussenquartieren der Stadt Bern an, wo er in den Gärten meistens ein nächtliches Leben führt. Ein ausgewachsener Igel, der übrigens bis 10 Jahre alt werden kann, erreicht eine Länge von 30 Zentimetern. Dass der Igel einen Schwanz besitzt, wissen wohl die wenigsten. Dieser wird aber nicht über zwei Zentimeter lang.



## Altertümliches rund um Krauchthal

Da, wo die Lindentalstrasse in die alte Aargauerstrasse einmündet, liegt das Dorf Krauchthal. Man findet in den Urkunden schon 1181 ein altes ritterliches Geschlecht dieses Namens, welches einen Hirschenkopf im Wappen hatte. In regelmässiger Distanz einer halben Stunde voneinander gelegen, befanden sich einst in der Gegend von Krauchthal drer Burgen; Gerenstein, Liebefels und Thorberg. Schon ihre Lage lässt vermuten, dass sie ursprüuglich als Strassenkastelle von den Römern angelegt worden waren. Auch Funde römischer Münzen weisen auf diese Bestimmung hin. Gerenstein korrespondierte mit der Burg auf dem Mannenberg, beherrschte die alte Römerstrasse bis zur Engehalbinsel und überblickte auch die ostwärts ziehende Strasse bis weit ins Krauchtal hinein. Dem Dörfchen Hub gegenüber lag auf der sogenannten Sodfluh die Burg Liebefels, die auf einem sehr hohen und senkrechten Felsvorsprung der Klosteralp die Talstrasse völlig beherrschte. Der Felsen, auf dem die Burg stand, bildet gegen die Klosteralp hin einen schmalen Rücken. Dieser war durch verschiedene Ouermauern abgeschnitten, deren überwachsene Trümmer jetzt Erdrücken darstellen. Zuvorderst auf dem Felsvorsprung ist ein viereckiger flacher Raum, der wahrscheinlich den Hauptbestandteil der Burg, einen Wachtturm trug. Was aber den einstigen Burgplatz auszeichnet, ist das Sodloch, welches durch den ganzen Felsen hinunter in die Talsohle hinabgebobrt war und dem Felsen den Namen Sodfluh gegeben hat, jetzt aber ziemlich ausgefüllt ist. Die dritte und bedeutendste Burg des Krauchtals war die von Thorberg. Dieses einstige Strassenkastell überwachte nebst der Talstrasse noch die Abzweigung durchs Lindental nach Sinneringen.

Allerlei Altertümliches wird auch von der Geissmundfluh im Lindental erzählt. Senkrecht fällt sie von dem hochgelegenen Berghof Geissmund ins Tal hinunter und heisst nach einer alten Volkssage die Heiden- oder Götzenfluh. An ihrem Fusse wurden auch Münzen gefunden, Sie ist 200-300 Schritte breit, steht oben.

gewaltig heraus und bildet unten eine Arkade von 8-12 Schritten Breite und 200-300 Schritten Länge. In der Mitte der Arkade befindet sieh eine Nische und östlich davon ein künstlicher Felsausschnitt wie von ehemaligen Gebäuden. An beiden Enden der Felswand sind hohe, zaekige Felsen und Klütte, wo nach der Sage eine Götzenpriesterwohnung war. In der Nische soll ein Götzenbild gestanden sein.

Auf dem Tannenbühl, dem höchsten Punkt des Bergrückens, wo nach der Sage eine Warte



Der Bauernweiler Flugbrunnen bei Bolligen

stand, zeigten sich im Laufe der Zeit allerlei Fundstücke: Kupfermünzen, verrostetes Eisenwerk, Scherben von Tongeschirr, Ziegel, Krüge und Pfeilspitzen, sowie altes Mauerwerk.

Beim Tannstiglihubel entdeckte man eine Ruine, verwitterte Trümmer in Form eines langen, zerfallenen, uralten Gebäudes und am Ende die Gestalt eines abgebrochenen, viereckigen Turmes, Auch von dieser Stätte erzählt die Säge von einem einstigen prächtigen Schlosse voll der schönsten Reichtümer. In alten Zeiten hat sich deshalb auch hier die Schatzgräberei reichlich betätigt.

O. B.

Krauchthal mit den markanten Sandsteinfelsen der Kreuzfluh (Photos Beyeler)

